



Pressemitteilung

Das politische Buch 2021

Preis geht an Andreas Kossert für sein Buch „Flucht. Eine Menschheitsgeschichte“

„
*„Auf die Flucht gehen‘, dahinter
verbirgt sich ein ungeheuerlicher
Vorgang, der das gewöhnliche
Vorstellungsvermögen sprengt.“*

„
*Aus der Perspektive der
Flüchtlinge zu erzählen bedeutet,
die Weltgeschichte anders zu
sehen.“*

„
*Im Ankunftsland haben die, die
schon da sind, die
Deutungshoheit (...). Die
Flüchtlinge begreifen sie nur zu
oft als Bedrohung.“*

„
*Es kann jeden treffen, deshalb
gehen Geschichten von Flucht
und Vertreibung alle an.“*

Für sein Buch „Flucht. Eine Menschheitsgeschichte“ erhält der Historiker Dr. Andreas Kossert den diesjährigen Preis „Das politische Buch“ der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Der Preis wird am 17. Mai 2021 in Berlin überreicht. Die Veranstaltung wird im Livestream auf <https://www.fes.de/preis-das-politische-buch> übertragen.

Aus der Begründung der Jury

„Andreas Kosserts Buch ist nicht nur eine Geschichte der Flucht, erzählt aus der Sicht der Betroffenen selbst, sondern auch ein großes Plädoyer für Empathie und Mitmenschlichkeit. Eine Pflichtlektüre für alle, die heute Flüchtlings- und Integrationspolitik gestalten.“

Das Buch

Andreas Kossert, Flucht. Eine Menschheitsgeschichte, Siedler 2020, 432 S.

Ob sie aus Ostpreußen, Syrien oder Indien flohen: Flüchtlinge sind Akteure der Weltgeschichte - Andreas Kossert gibt ihnen mit diesem Buch eine Stimme und stellt die Flüchtlingsbewegung des frühen 21. Jahrhunderts in einen großen geschichtlichen Zusammenhang. Immer nah an den Einzelschicksalen und auf bewegende Weise zeigt Kossert, welche existenziellen Erfahrungen von Entwurzelung und Anfeindung mit dem Verlust der Heimat einhergehen - und warum es für Flüchtlinge und Vertriebene zu allen Zeiten so schwer ist, in der Fremde neue Wurzeln zu schlagen

Der Autor

Dr. Andreas Kossert, geboren 1970, studierte Geschichte, Slawistik und Politik. Der promovierte Historiker arbeitete am Deutschen Historischen Institut in Warschau und lebt seit 2010 als Historiker und Autor in Berlin. Zu seinen erfolgreichen historischen Büchern gehören u.a. „Kalte Heimat“ (2008) und „Ostpreußen“ (2014).

Der Preis

Der Preis „Das politische Buch“ zählt zu den wichtigsten Sachbuchpreisen im deutschen Sprachraum und ist mit 10.000 Euro dotiert. Er wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung jährlich für eine herausragende Neuerscheinung verliehen, die sich kritisch mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinandersetzt, richtungsweisende Denk- und Debattenanstöße gibt und ihre Inhalte einem breiten Publikum verständlich macht. Die Entscheidung trifft eine unabhängige Jury.

Zu den bisherigen Preisträger_innen zählen u.a. Swetlana Alexijewitch, Hans Magnus Enzensberger, Václav Havel, Carolin Emcke, Heinrich August Winkler, Colin Crouch und Thomas Piketty.



Weitere von der Jury besonders empfohlene Bücher 2021:

- Christian Berg
Ist Nachhaltigkeit utopisch? Wie wir Barrieren überwinden und zukunftsfähig handeln, Oekom 2020.
- Roger de Weck
Die Kraft der Demokratie. Eine Antwort auf autoritäre Reaktionen, Suhrkamp 2020.
- Susanne Götze, Annika Joeres
Die Klimaschmutzlobby. Wie Politiker und Wirtschaftslenker die Zukunft unseres Planeten verkaufen, Pieper 2020.
- Paul Nemitz, Matthias Pfeffer
Prinzip Mensch. Macht, Freiheit und Demokratie im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz, Dietz 2020.
- Kristina Scharmacher-Schreiber, Stephanie Marian
Wie viel wärmer ist 1 Grad? Was beim Klimawandel passiert, Beltz&Gelberg 2019.
- Karolin Schwarz
Hasskrieger. Der neue globale Rechtsextremismus, Herder 2020.
- Hans-Jochen Vogel
Mehr Gerechtigkeit! Wir brauchen eine neue Bodenordnung – nur dann wird auch Wohnen wieder bezahlbar, Herder 2019.

Weitere Informationen zum Preis unter

<http://www.fes.de/daspolitischebuch/>

Kontakt:

Alina Fuchs, Geschäftsführerin der Jury
Tel.: 030 - 26935-7327, Email: Alina.Fuchs@fes.de

Berlin, 15. März 2021